

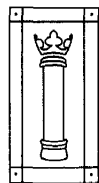
1000 1100

Ursula Reutner

**Sprache und Identität  
einer postkolonialen Gesellschaft  
im Zeitalter der Globalisierung**

Eine Studie zu den französischen Antillen  
Guadeloupe und Martinique

Georg-Born-Insti-  
tut für interkulturelle  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Wiss. Bibliothek-



HELMUT BUSKE VERLAG  
HAMBURG

KREOLISCHE BIBLIOTHEK BAND 20

*Meinen Eltern,  
meinen Lehrern  
und den Informanten*

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar ISBN 3-87548-423-1

ISSN 0720-9983

WL 2005/1139

Gedruckt mit Unterstützung des  
Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort

© Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg 2005 Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten – Druck Druckhaus „Thomas Müntzer“, Bad Langensalza Werkdruckpapier alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff Printed in Germany [www.buske.de](http://www.buske.de)

## Inhalt

Vorwort	XI
<b>Einführung</b>	<b>1</b>
<b>1 Sozialgeschichte und Beschreibungsmodelle der sprachlichen Situation</b>	
1 1 Der historische Kontext als Ausgangspunkt	5
1 1 1 Beginn der Kolonisierung in der Siedlergesellschaft	5
1 1 2 Entstehung des Kreolischen in der Pflanzergesellschaft	7
1 1 3 Auswirkungen der Französischen Revolution	9
1 1 4 Abschaffung der Sklaverei und die Kolonialgesellschaft	12
1 1 5 Dekolonisierung durch Assimilation	14
1 2 Aspekte des soziokulturellen Kontextes	17
1 2 1 Auf der Suche nach der eigenen Identität Negritude, Antillanite, Creolite	17
1 2 2 Zu Korpus und Status des Kreolischen	24
1 2 2 1 Korpus Literatur, Printmedien, Lexikographie	24
1 2 2 2 Status Werbung, audiovisuelle Medien, Verwaltung, Kirche	30
1 3 Grundlagen der Beschreibung der sprachlichen Situation	35
1 3 1 Zum Unterschied zwischen Sprachen und Dialekten als Teilbereich der Ideolinguistik	35
1 3 2 Die Facetten der Dekreolisierung intra- oder transsoziale Ideo- und Autodekreolisierung vs qualitative Dekreolisierung	37
1 3 3 Aspekte der Mehrsprachigkeit Diglossie – Sprachkonflikt – Kontinuum – Interlekt	44
<b>2 Zur Sprach- und Kulturpolitik Frankreichs</b>	
2 1 Aus der Geschichte des Erziehungswesens	53
2 1 1 Situation in der Kolonialzeit	53
2 1 2 Departementalisierung und Zentralismus	54
2 1 3 Erste Reformansätze	56
2 1 4 Über das Für und Wider von Kreolischunterricht der Fall Martinique	58
2 1 4 1 Eine Analyse von Leserbriefen	58
2 1 4 2 Die Meinung von Lehrern und Schülern	61

2.2	Regionalsprachen in der Gesetzgebung .....	64
2.2.1	Frankreich und seine traditionellen Regionalsprachen .....	64
2.2.1.1	Von der Ablehnung zur ersten Toleranz im Zentralstaat.....	64
2.2.1.2	Die Dezentralisierung ab 1981 .....	66
2.2.2	Frankreich und die kreolische Sprache und Kultur .....	68
2.2.2.1	Frankreich und seine Stiefkinder .....	68
2.2.2.2	Die Wende in den Jahren 2000/2001 .....	71
<b>3</b>	<b>Die Debatte um den <i>CAPES de créole</i></b>	
3.1	Charakteristik der Kontrahenten und ihrer Positionen .....	75
3.1.1	Die Gruppe um Robert Chaudenson .....	75
3.1.2	Der GEREK-F .....	76
3.1.2.1	Das Prinzip der „ <i>déviante maximale</i> “ .....	77
3.1.2.2	Die Graphie, ihre Verbreitung und der Diktatwettbewerb.....	80
3.1.2.3	Widerstände gegen die Sprachpolitik des GEREK-F .....	84
3.1.2.4	Der Kampf um die geistige Entkolonisierung .....	87
3.2	Chronologie der Ereignisse.....	90
3.2.1	Instaurierung des Concours und Reaktionen .....	90
3.2.2	„Un loup dans la bergerie“: Die Folgen der Differenzen zwischen IUFM und GEREK-F .....	92
3.3	Inhalt der Debatte.....	96
3.3.1	Konzeption des <i>CAPES de créole</i> .....	96
3.3.1.1	Die Bivalenz als französisches Problem .....	96
3.3.1.2	Die Art der Prüfungen.....	98
3.3.1.3	Zur Frage der Einheit der Kreolsprachen .....	100
3.3.2	Praktische Fragen bei der Durchführung des <i>CAPES de créole</i> .....	105
3.3.2.1	Der Umgang mit der Pluralität der involvierten Sprachen.....	105
3.3.2.2	Das Problem der Graphie.....	107
3.3.2.3	Die Frage des Ausdrucks: Wortschatz und Syntax.....	109
3.3.2.4	Die Zusammensetzung der Jury.....	111
3.3.2.5	Klagen über die Ergebnisse aus Martinique .....	114
3.3.2.6	Die Improvisation des Unterrichtsmaterials .....	118
3.3.3	Sinn und Zweck des <i>CAPES de créole</i> .....	120
3.3.3.1	Der Wettbewerb als Lösung der Schulprobleme? .....	120
3.3.3.2	Ausreichende Nachfrage nach Kreolischunterricht? .....	124
3.3.3.3	Ein Erlass zur Pazifizierung des GEREK-F? .....	127
3.3.3.4	Ein vorwiegend symbolischer Akt? .....	128

#### 4 Methodik der Feldforschung

4 1	Methodischer Zugang zur Problematik	131
4 1 1	Vorwissen und qualitative Forschung	131
4 1 2	Wahl der Erhebungsmethoden	132
4 1 3	Konzeption der Interviews und mögliche Fehlerquellen	133
4 2	Vorbereitung und Durchführung der Studie	135
4 2 1	Wahl der Informantengruppe	135
4 2 2	Konkrete Durchführung der Interviews	137
4 2 3	Erhebungskontext, Nachbericht und Transkription	139
4 3	Auswertung der gewonnenen Informationen	142
4 3 1	Inhaltsanalyse, Darstellung, Vergleich	142
4 3 2	Vertiefende Fallinterpretation	143

#### 5 Quantifizierende Ergebnisse der Enquête

5 1	Muttersprache	145
5 1 1	Erstsprache(n)	145
5 1 2	Aussagen zur Sprachkompetenz	151
5 1 2 1	Selbsteinschätzung	151
5 1 2 2	Sprachgebrauch und Wohlbefinden	154
5 1 3	Kulturelle Funktion und sprachliche Identifikation	155
5 1 4	Verständnis von Muttersprache bei den Studenten	157
5 1 5	Resumee	159
5 2	Aussagen zur Sprache in der Gesellschaft	162
5 2 1	Zur quantitativen Dekreolisierung aktuell	162
5 2 1 1	Kreolophonit der Bevölkerung	162
5 2 1 2	Einsprachig frankophone Kinder	164
5 2 1 3	Einsprachig kreolophone Kinder	165
5 2 1 4	Gruppenspezifische Generationenunterschiede	166
5 2 1 5	Geschlechtsspezifische Unterschiede	167
5 2 2	Zur quantitativen Dekreolisierung Zukunft	168
5 2 2 1	Voraussichtliche Erziehung der eigenen Kinder	168
5 2 2 2	Prognosen über die zukünftige Sprachensituation	172
5 2 2 3	Haltung zu einem eventuellen Aussterben des Kreolischen	174
5 2 3	Zur qualitativen Dekreolisierung	175
5 2 3 1	Generationenspezifische Varietäten	175
5 2 3 2	Existenz und Definition eines „vrai creole“	177
5 2 3 3	Vorbildfunktion der audiovisuellen Medien?	180
5 2 3 4	Zur Frage einer kodifizierten Norm	181

5 2 4	Zur Variation der Kreolsprachen	183
5 2 4 1	Anzahl der Kreolsprachen	184
5 2 4 2	Unterschiede zwischen Martinique und Guadeloupe	185
5 2 4 3	Unterschiede zu Französisch Guyana	188
5 2 4 4	Unterschiede innerhalb Guadeloupes / Martiniques	189
5 2 5	Resumee	190
5 3	Ideolinguistik	193
5 3 1	Attitudenlinguistik	193
5 3 1 1	Scham	193
5 3 1 2	Stolz	195
5 3 1 3	Vergnügen	198
5 3 2	Imagolinguistik	200
5 3 2 1	Generelle Vulgarität	200
5 3 2 2	Geschlechtsspezifische Vulgarität	203
5 3 2 3	Sprache oder Dialekt	204
5 3 3	Resumee	207
5 4	Kreolische Sprache und Kultur im Schulsystem	209
5 4 1	Eigene Schulzeit	209
5 4 2	Der Einbezug lokaler Besonderheiten	211
5 4 3	Kreolisch als Unterrichtsfach	214
5 4 3 1	Grundsätzliche Haltung	214
5 4 3 2	Zeitpunkt	217
5 4 3 3	Status	219
5 4 4	Kreolisch als Unterrichtssprache	221
5 4 4 1	Grundsätzliche Haltung	221
5 4 4 2	Zeitpunkt	225
5 4 5	Kreolisch im CAPES	227
5 4 6	Resumee	229
5 5	Gesprochenes Kreolisch	232
5 5 1	Situationeller Sprachgebrauch	232
5 5 1 1	Gespräche mit Familienangehörigen und Freunden im Vergleich	232
5 5 1 2	Gespräche mit Buchhandler(inne)n und Marktfrauen	236
5 5 1 3	Gespräche mit Verwaltungsangestellten	237
5 5 1 4	Sprachgebrauch in der Kirche	239
5 5 2	Praferenzen und eventuelle Desiderata	241
5 5 2 1	Praferenzen bei der Unterhaltungsmusik	241
5 5 2 2	Präsenz in den audiovisuellen Medien	244
5 5 3	Themenbedingte Sprachenwahl	246
5 5 4	Sprachenmischung	248
5 5 5	Resumee	249

5 6	Geschriebenes Kreolisch	252
5 6 1	Lektüre	252
5 6 1 1	Eigene Lektüreerfahrung	252
5 6 1 2	Kreolischsprachige Romane	254
5 6 1 3	Kreolischsprachige Zeitungen	256
5 6 1 4	Kreolischsprachige Übersetzungen	257
5 6 1 5	Kreolischsprachige Comics	259
5 6 1 6	Kreolischsprachige Gebrauchsanleitungen	260
5 6 1 7	Kreolischsprachige Werbeplakate	261
5 6 1 8	Kreolischsprachige Verkehrsschilder	263
5 6 1 9	Kreolischsprachige Formulare	265
5 6 2	Schriftliche Verwendung des Kreolischen	266
5 6 2 1	Situationen	266
5 6 2 2	Probleme	268
5 6 2 3	Diktat	270
5 6 2 3 1	Generelle Haltung	270
5 6 2 3 2	Eigene Erfahrung	272
5 6 2 3 3	Zukunftige Teilnahme	272
5 6 3	Resumee	273
5 7	Zweitsprachigkeit und Individuum	277
5 7 1	Akzeptanz der Funktionsteilung	277
5 7 2	Erleben der Zweitsprachigkeit	281
5 7 3	Zufriedenheit mit der Rolle des Kreolischen	282
5 7 4	Die Frage des Handlungsbedarfs	285
5 7 5	Mögliche Maßnahmen zur Aufwertung des Kreolischen	286
5 7 6	Beurteilung des Verhältnisses zwischen beiden Sprachen	291
5 7 7	Resumee und Evaluation	294
5 7 8	Konsequenzen für den Sprach(en)konflikt	296
<b>6</b>	<b>Typologie</b>	
6 1	Der Lokalpatriot	299
6 2	Der Bodenständige	300
6 3	Der Zufriedene	302
6 4	Der Vorsichtige	303
6 5	Der Utilitarist	304
6 6	Der Weltbürger	305
6 7	Der Naturbegabte	307
6 8	Der Defätist	308

---

**7 Schlussbemerkungen**

7.1	Zum Problem von Nahe- und Distanzsprache	311
7.2	Kreolisch und Französisch in der Gesprächssituation	312
7.3	Diglossie, Sprachkonflikt und die französischen Antillen	314
7.4	Die Jahre 2000 und 2001 – ein Meilenstein in der Pariser Sprachpolitik?	316
7.5	Sprache und Identität	317
	Merkmalsmatrix	321
	Abkürzungsverzeichnis	325
	Abbildungsverzeichnis	327
	Literaturverzeichnis	329